

Wien, 29.04.2017

ergeht per Mail an:
begutachtung@bmb.gv.at
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

STELLUNGNAHME: Bildungsreformgesetz 2017 - Schulrecht

Dokument: Erläuterungen

Zu Artikel 9 bis 27 (zusammenfassende Darstellung nach Themen):

1. Klassen- und Gruppengrößen (§ 8a, § 8b, § 8e, § 14, § 21, § 21h, § 33, § 43, § 51, § 57, § 71 SchOG; § 8a, § 8b, § 8c, § 15 luf BSchG)

Als Leiterin der Mode- und Kunstschule Die Herbststraße, 1160 Wien, ist es mir wichtig, hinsichtlich der oben angeführten Punkte eine Stellungnahme über das Vorhaben von Seiten der Gesetzgebung, nämlich einer Zuteilung von 2,34 Wochenstunden, abzugeben, zugleich aber darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um eine nicht zu realisierenden Vorgabe handelt.

An der Herbststraße werden folgende Ausbildungen aus dem Bereich der höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten geführt:

Fachschule für Mode - Handel und kreative Fertigungstechnik

Höhere Lehranstalt für Mode - Modemarketing und Visual Merchandising / Modedesign und Grafik

Kolleg für Mode - Mode-Design-Textil

Meisterschule für Damenkleidmacher - Haute Couture / Bühnenkostüm

Höhere Lehranstalt für Kunst - Produkt-Design-Textil / Produkt-Design-Objekt

Kolleg für Kunst - Schmuck-Design

Es wird an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt höchste Bedachtnahme auf ein ressourcensparendes Vorgehen bei Lehrfächerverteilungen gelegt wird, wie beispielsweise klassen- und jahrgangsübergreifender Unterricht etc. Eine Reduktion auf den Verbrauch von 2,34 Wochenstunden wäre und ist selbst bei allem Ausschöpfen von Klasseneröffnungszahlen bzw. der Einhaltung des max. Gruppenteilers nicht machbar. Nicht zuletzt muss bei all diesen Bestrebungen auch auf die nicht vorhandenen räumlichen Ressourcen verwiesen werden.

Selbst wenn ein Vergleich aller OECD-Staaten zur Begründung herangezogen wird und das Maß des Betreuungsverhältnisses Lehrer/innen zu Schüler/innen in Österreich als zu hoch (also zu wenige Schüler/innen pro Lehrer/in) im Vergleich zum OECD-Schnitt eingestuft wird, muss in der Argumentation berücksichtigt werden, dass es die oben genannten, an der Herbststraße zur Anwendung kommenden Ausbildungen in vergleichbarer Form in Europa gar nicht gibt!

Nicht zuletzt wegen der hohen Qualität des Unterrichts und eines über die Maßen engagierten Teams, sondern auch wegen des in den österreichischen Lehrplänen einzigartigen Fächerkanons, der die spezifischen Ausbildungsziele in konzentrierter Weise verfolgen lässt, genießen vor allem die beiden Kolleg- und Meisterklasse-Ausbildungen nicht nur nationales, sondern auch internationales Renommee. Dies gilt sowohl für tertiäre Bildungseinrichtungen, branchenspezifische Betriebe, Kunst- und Mode-Festivals als auch für die Anerkennung und Berichterstattung in nationalen und internationale Medien. Die besondere Qualität der genannten Ausbildungen durch Einsparungen nicht mehr gewährleisten zu können und bewusst in Kauf zu nehmen, dass Herausragendes beschnitten wird und sein Alleinstellungsmerkmal verliert, kann nicht der Sinn einer innovativen Bildungsreform sein.

Mag. Gabriele Sulzgruber-Schartl
 Direktorin
gabriele.sulzgruber-schartl@herbststrasse.at